

REDEN VON MORGEN

„Die Zeiten ändern sich...“ Diese allgemeingültige Aussage hatte in der Vergangenheit immer eine hoffnungsvolle Aussicht, dass Veränderung auch Fortschritt bedeutet. Doch heute im Zeitalter der Globalisierung, Finanzkrisen und zunehmend autoritäre Regime ändert sich alles und niemand weiß, ob es besser oder noch schlechter wird. Reformen werden überall gefordert, doch Visionen fehlen.

REDEN VON MORGEN

stellt Künstler, Politiker, Wissenschaftler, Journalisten und Theologen vor, die noch Visionen haben. Ihre Reden von morgen für morgen eröffnen Perspektiven für die Zukunft.

REDEN VON MORGEN

ist eine Veranstaltungsreihe der Volkshochschule Essen.
Alle Vorträge sind entgeltfrei.

Weitere Informationen:

Dr. Günter Hinken
Programmbereichsleiter Politik
Tel. : 0201 88-43200
Mail: guenter.hinken@vhs.essen.de
und www.vhs-essen.de

REDEN VON MORGEN

Herbst/Winter 2017/2018



**Eine Gesprächsreihe der Volkshochschule
Essen über unser Zusammenleben in der
Zukunft**

Impressum:

Herausgeberin	Stadt Essen Der Oberbürgermeister
Konzeption, Text	Volkshochschule Essen
Redaktion	Dr. Günter Hinken
Satz und Druck	Stadt Essen Amt für Zentralen Service
© Fotos	Titelseite vladgrin Seite 2 Daniel Fuhrhop / VHS Essen Seite 3 Dr. Muhammad Sameer Murtaza / VHS Essen Seite 4 Arnd Dripte / VHS Essen
Auflage	1000
Stand	August 2017



**Volkshochschule
Essen**

Sonntag, 8. Oktober 2017, 11-13 Uhr
Volkshochschule Essen,
Großer Saal



Daniel Fuhrhop:

Müssen wir Essen abreißen und eine neue Stadt bauen?

Wenn von der Zukunft der Städte die Rede ist, wird viel von nachhaltigem Bauen gesprochen. Die alten Häuser dagegen scheinen manchem nichts wert, vor allem, wenn es schlichte Nachkriegsbauten sind oder einfache Bergmannssiedlungen. Für Neubauten wie Bürotürme oder Shopping-Center müssen oft Altbauten weichen. Aber dass wir neu bauen müssen, ist ein Dogma. Neubau schadet: Er ist teuer und darum nicht sozial - die günstigsten Mieten finden sich im Altbau.

Der Betriebswirt und Stadtplaner Daniel Fuhrhop macht in seiner Rede Vorschläge, wie wir unsere Häuser anders und besser nutzen können - mit Umbau, Umnutzung, Umzügen, Untermieten - vor allem aber mit einem radikalen Umdenken in der Stadtplanung.

Daniel Fuhrhop ist Betriebswirt und war 15 Jahre lang Architekturverleger in Berlin. Mit der Zeit wurde er immer kritischer gegenüber Neubau, verkaufte den Verlag und schrieb 2015 das Buch »Verbietet das Bauen!«, ein Jahr später folgte »Willkommensstadt. Wo Flüchtlinge wohnen und Städte lebendig werden«.

Er betreibt den Blog www.verbietet-das-bauen.de. und ist Referent für Interreligiösen Dialog im Bistum Essen.

Sonntag, 12. November 2017, 11-13 Uhr
Volkshochschule Essen,
Großer Saal



Dr. Muhammad Sameer Murtaza:

Der Koran und seine Auslegungen

Im Rahmen des Projekts „Arche Noah“ und in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum Essen.

Wenn der Koran (arabisch: Qur'an) nach muslimischem Glauben Gotteswort sei, so ist er auch nicht interpretierbar und die Muslime müssen sich sklavisch und literalistisch an seinen Wortlaut halten. - So lautet die gängige nichtmuslimische Vorstellung. Im muslimischen Verständnis jedoch ist das Wort Gottes in Menschensprache offenbart worden. Letzteres ist immer endlich und mehrdeutig. So wurde der Qur'an seit Beginn an kontextualisiert und offenbart, was zur Herausbildung unterschiedlicher Methoden der Exegese führte.

Der Islamwissenschaftler Dr. Muhammad Sameer Murtaza von der Stiftung Weltethos stellt diese Methoden in seiner Rede vor und gibt einen Überblick über die Auslegungen des Qur'an.

Muhammad Sameer ist Islam- und Politikwissenschaftler, islamischer Philosoph und Buchautor bei der Stiftung Weltethos, wo er zu Gegenwartsströmungen im Islam, islamischer Philosophie, Gewaltlosigkeit im Islam sowie Islam und Weltethos forscht.

Sonntag, 28. Januar 2018, 11-13 Uhr
Volkshochschule Essen,
Großer Saal



Cornelia Daheim:

Die Zukunft der Arbeit bis zum Jahr 2050 – von Automatisierung bis Holokratie

In Zusammenarbeit mit dem Europe Direct Essen und gefördert durch die Europäische Kommission.

Wie, wo und was wir arbeiten, verändert sich momentan schnell und grundlegend. Das geschieht nicht nur aufgrund der viel beschworenen Digitalisierung und neuer Technologien wie Künstlicher Intelligenz und 3D-Druck, sondern auch, weil sich die Werte wandeln.

Der Vortrag der Zukunftsforscherin Cornelia Daheim beleuchtet aktuelle Trends im Feld Arbeit, z.B. neue Formen hierarchieloser Zusammenarbeit. Zudem wirft er anhand der Szenarien des Millennium Project einen Blick auf Perspektiven für das Jahr 2050 - wo wir Arbeit vielleicht ganz anders definieren und praktizieren.

Cornelia Daheim ist beratende Zukunftsforscherin und beschäftigt sich seit über 15 Jahren mit gesellschaftlichem Wandel, insbesondere mit der Zukunft der Arbeit. Seit 2014 leitet sie ihr Unternehmen „Future Impacts“, zu deren Kunden hochrangige DAX-Unternehmen, aber auch gemeinnützige Organisationen (u.a. „Aktion Mensch“) und öffentliche Institutionen wie die Europäische Kommission gehören.

Sie ist Präsidentin des Foresight Europe Network und gilt nach zwei unabhängigen Influencer-Analysen als „one of the world's leading women futurists“.